

FAQs – Siemens IIoT Challenge 2020

Use Case 1 (Von der Kuh zur Molkerei):

Wie wird das Tracking heute gemacht?

Es wird mit mehreren Methoden gemacht, teilweise digital (kleine Lösungen: Daten von Landwirt via UST-Stick weitergeben) primär jedoch handschriftlich, mit Übergabeprotokoll der Milch. Dies wird im Werk dann auch so weiterverarbeiten

Zum Tracking der Fahrzeuge: eigene LKW-Flotten werden getracked bei Müller, von anderen Lieferanten nicht getracked

Besteht die Möglichkeit es Live anzusehen im Betrieb?

Es gibt zwei Möglichkeiten. Erste Möglichkeit Dr. Wiora prüft bei Müller ob es ein Template gibt, welches er zur Verfügung stellen kann. Zweite Möglichkeit Start-Ups wenden sich selbst direkt an einen größeren Bauern und klären dort, wie der Informationsübertrag stattfindet.

Temperaturdaten: Gibt es eine Lösung wie Temperatur beim Transport gelogged wird?

Rein messtechnisch gesehen sind PT100 Messfühler im Milchtank vorhanden. Hierbei reicht es, wenn 1-mal pro Minute gemessen wird. Jedoch werden die Messdaten nur angezeigt und nicht z.B. auf kleine PC gespeichert.

Für Hardware wird ggf. von einem StartUp Unterstützung von einem Unternehmen benötigt. Ist es erlaub, dass sich StartUps während der 48-Challenge zusammentun?

Während der Challenge noch nicht, ggf. im nächsten Schritt und als Teil des Konzepts möglich

Use Case 2 (Glaskugel war gestern):

Welche Rahmenbedingungen sind wichtig für Teilnahme? z.B. IT-Schnittstellen

Es muss in einen Container gepackt werden, Produktionsgeschwindigkeit muss gehalten werden. Zusätzliche Sensorik? Gerne wenn man ein besseres Ergebnis erzielen kann, aber ist bei qualitativen Randbedingungen erst mal nicht notwendig

Sollen die erfassten Daten auch für weitere Zwecke verwendet werden?

Im ersten Schritt geht es primär um die Vorhersage. Beispielsweise der Zusammenhang zwischen Input und Produktqualität ist ein optionales Addon, was im nächsten Schritt auch gerne berücksichtigt werden kann.

Wie ist der Ablauf geplant? Ist es nicht ein wenig viel Vorleistung?

Die Challenge selbst besteht aus drei Parts, einem Meet & Greet Mitte September, der 48-hour Challenge im Oktober und der Battle Challenge auf der SPS Connect.

-48 hour Challenge dient zur Entwicklung des Konzeptes und Einblick zu Siemens.

-SPS Connect virtueller Pitch, hier wird keine Weiterentwicklung gefordert

Die Hauptarbeit ist während der 48 Stunden und danach sozusagen eher eine Präsentation des eigenen StartUps und des erarbeiteten Konzepts.

Technische Erklärung der Entwicklungsplattform:

Wie kann man sich mit der Plattform verbinden?

Eine Verbindung zur Plattform ist im ersten Schritt nicht notwendig. Die Applikationen werden maximal containerisiert und die Gewinnerapplikationen der Challenges werden, mit der Hilfe von Siemens, auf die Industrial Edge Plattform portiert.

Muss man für den digitalen Zwilling der Milch die Plattform verwenden, oder kann man auch ein anderes System benutzen?

Generell sollte zuerst eine Applikation von Ihnen erstellt werden, welche dann im Anschluss, mit der Hilfe von Siemens, auf die Industrial Edge Plattform portiert werden.

Reicht es aus, wenn die entwickelte Applikation die Anforderungen erfüllt, oder müssen die Teilnehmer auf weitere Bedingungen Rücksicht nehmen?

Es reicht aus, wenn die Applikation die Anforderung erfüllt (z.B. kompatibel mit Linux)